



Hochschule für Musik  
und Darstellende Kunst  
Frankfurt am Main

**Im Gespräch mit...  
Brian Ferneyhough:**

**from Darmstadt >> music today**

**Gesprächskonzert mit Brian Ferneyhough,  
Lucas Fels, Stefan Fricke &  
Studierenden der HfMDK**

**Hinweis:**

Bei den Veranstaltungen der HfMDK werden regelmäßig Fotoaufnahmen für die veranstaltungsbezogene und die allgemeine Öffentlichkeitsarbeit der Hochschule gemacht (für Website, Social Media und Print). Bitte sprechen Sie bei Einwänden unseren Fotografen oder den Abenddienst vor Ort an.

**Dienstag 28. Mai 2019  
19.30 Uhr Kleiner Saal**

## Im Gespräch mit ... Brian Ferneyhough

**Brian Ferneyhough** (\*1943)

„Mnemosyne“ für Bassflöte und Zuspieldband (1986) (12')

**Claudia Warth**, Flöte

**Tobias Hagedorn**, Klangregie

**Nathaniel Giles** (1558-1633)

Miserere aus dem Baldwin Manuscript (1590-1606) für Blockflöte und Continuo (1594) (4')

**Annika Groll**, Blockflöte

**Lucas Fels**, Violoncello

**Brian Ferneyhough**

„In Nomine“ after Christopher Tye for Cello solo (2017) (18')

**Lucas Fels**, Violoncello

Ein Projekt des Instituts für zeitgenössische Musik IzM, gefördert von der HfMDK-Stiftung. Mit freundlicher Unterstützung der Freunde und Förderer des IMD Darmstadt e.V.

**Stefan Fricke** geboren 1966 in Unna/Deutschland. Studierte nach dem Zivildienst Musikwissenschaft und Germanistik an der Universität des Saarlandes in Saarbrücken. 1989 Mitbegründer des auf Literatur zur zeitgenössischen Musik spezialisierten Pfau-Verlages. Von 2000-2010 war er im Vorstand der Deutschen Sektion der Internationalen Gesellschaft für Neue Musik (IGNM) tätig. 2007 leitete er die Redaktion Studio Akustische Kunst beim WDR in Köln. Seit 2008 ist er Redakteur für Neue Musik/Klangkunst beim Hessischen Rundfunk (hr2-kultur) in Frankfurt am Main. Mehrfach war er Dozent bei den Darmstädter Ferienkursen und an der Hochschule für Musik Mainz an der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz lehrt er als Honorarprofessor.

**Brian Ferneyhough**, der 2019 die Stiftungsgastprofessur Komposition an der HfMDK inne hat, wurde am 16. Januar 1943 in Coventry, England, geboren. Er erhielt seine musikalische Ausbildung an der School of Music in Birmingham und an der Royal Academy of Music in London. 1968 wurde ihm ein Mendelssohn-Bartholdy-Stipendium erteilt, das es ihm ermöglichte, mit seinen Studien bei Ton de Leeuw in Amsterdam fortzufahren. Im folgenden Jahr erhielt er ein Stipendium für das Studium bei Klaus Huber am Konservatorium in Basel.

Nach Ferneyhoughs Übersiedlung zum europäischen Festland stieß seine Musik auf breitere Resonanz. Beim Gaudeamus-Wettbewerb für Komponisten in Holland 1968 erhielt er einen Preis für seine „Sonaten für Streichquartett“ und erzielte denselben Erfolg 1969 und 1970 mit „Epicyle“ und „Missa Brevis“. Die italienische Abteilung der ISCM sprach Ferneyhough für „Firecycle Beta“ auf dem Wettbewerb von 1972 eine ehrenvolle Anerkennung (zweiter Platz) aus und gab ihm zwei Jahre später einen Sonderpreis für „Time and Motion Study III“, das als das beste Werk aller Kategorien angesehen wurde.

Ferneyhough unterrichtete Komposition an der Musikhochschule Freiburg, an der Civica Scuola di Musica in Mailand, am Königlichen Konservatorium Den Haag sowie an der University of California in San Diego. Im Januar 2000 wurde Ferneyhough Fakultätsmitglied an der Stanford University und wurde bald darauf zum William H. Bonsall Professor in Music ernannt. Studenten aus aller Welt wurden von ihm im Rahmen von Meisterklassen gefördert, so etwa bei den zweijährlichen Ferienkursen für Neue Musik in Darmstadt sowie bei der Fondation Royaumont bei Paris. Ferneyhoughs Musik ist weltweit zur Aufführung gebracht worden und wurde bei den bedeutendsten europäischen Festivals für Zeitgenössische Musik vorgestellt.

In Lörrach geboren, studierte der Cellist **Lucas Fels** bei Henkel in Freiburg, Bylisma in Amsterdam und Baldovino in Fiesole. 1985 gründete er das ensemble recherche, dessen Mitglied und Mitorganisator er bis 2005 war. Seit 2006 ist Lucas Fels Cellist des Arditti String Quartet in London. Im Rahmen seiner internationalen Konzerttätigkeiten spielt er ein breites Repertoire vom 19. Jahrhundert bis zur Gegenwart. Zudem wirkte er an über 100 CD-Produktionen für Solo- und Kammermusik des 20. und 21. Jahrhunderts mit. Als Solist spielte er zahlreiche Uraufführungen, z. B. das Cellokonzert „Styx“ und „Lethe“ von Wolfgang Rihm. In den letzten Jahren arbeitete er u. a. mit dem BBC Symphony Orchestra, den Sinfonieorchestern des WDR und SWR, den Bamberger Symphonikern und dem Tokyo Symphony Orchestra zusammen. Seit 2013 hat er an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Frankfurt a. M. eine Professur für Interpretatorische Praxis und Vermittlung Neuer Musik inne. Lucas Fels ist Juror internationaler Wettbewerbe für Instrumentalisten und Komponisten sowie Vorsitzender des Freundeskreises des IMD Darmstadt.

## Vorschau

Dienstag 4. Juni 2019 19 Uhr KunstKulturKirche Allerheiligen  
**shortcut – Forum Improvisation (Eintritt frei)**  
mit Studierenden der HfMDK aus dem Kurs von Gabriele  
Stenger-Stein und Ulrike Schwarz

12.-16. Juni Frankfurt LAB Schmidtstr. 12, Frankfurt am Main  
**F°LAB 2019: Festival for performing arts**  
Seit 10 Jahren – In 10 Jahren  
Beim diesjährigen F°LAB Festival feiern wir vom 12. Bis 16. Juni  
„20 Jahre Frankfurt LAB“ – also nicht nur die Vergangenheit,  
sondern auch die Zukunft! Unsere fünf künstlerischen  
Partner\*innen steuern ein dichtes, interdisziplinäres  
Geburtstagsprogramm bei, darunter eine Uraufführung des  
Ensemble Modern und der Dresden Frankfurt Dance Company,  
ein internationales Gastspiel des Künstlerhaus Mousonturm und  
aktuelle studentische Projekte der Hessischen Theaterakademie  
und der HfMDK. Darüber hinaus gibt es Diskursveranstaltungen  
und natürlich leckeres Essen, Drinks und entspannte Live-Musik  
auf dem Sonnendeck. Jede\*r ist willkommen – zum Kunst-  
Schauen, Diskutieren, Genießen, Tanzen oder Rumhängen – das  
F°LAB ist von Vielen für Viele!

Brian Ferneyhough zu Gast an der HfMDK  
**Arbeitsinsel III: 4.-11. November 2019 mit  
Workshops und dem Symposium „Notation“ vom  
8. bis 10. November**  
mehr Infos unter [www.hfmdk-frankfurt.de](http://www.hfmdk-frankfurt.de)